

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., monatlich 42  
Pfg., einmonatlich 10  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehuc in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Ein-  
sandt, im reaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

Nr. 33.

Sonnabend, den 15. März 1884.

49. Jahrgang.

## Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser empfing am Sonntag das Präsidium des Reichstags, welches sich, wie üblich, ihm bei Beginn jeder neuen Session vorstellt. Der hohe Herr, welcher den erfreulichsten Eindruck körperlicher und geistiger Frische machte, vermied es diesmal, das Gebiet der hohen Politik zu berühren, dagegen verbreitete er sich eingehend über die gegenwärtige parlamentarische Lage und betonte namentlich, daß er auf das Zustandekommen des Arbeiter-Unfallversicherungs-Gesetzes besonderen Werth lege. Es sei dieses Ziel um so eher zu erreichen, als ja der Reichstag sich in der gegenwärtigen Session mit einer Budgetberatung nicht zu befassen habe. Nachdem der Kaiser noch die ungewöhnliche Ausdehnung der Debatten des Abgeordnetenhauses über den Kultusetat hervorgehoben, sprach er seinen besonders lebhaften Wunsch auch bezüglich des Zustandekommens des Militär-Pensions-Gesetzes und des damit verbundenen Entwurfes über die Pensionirung der Zivilbeamten des Reiches aus, und entließ schließlich das Präsidium in huldvollster Weise. — Der Geburtstag des Kaisers Alexander III. (10. März) ist am Berliner Hofe durch ein Galadiner gefeiert worden, auch richtete Kaiser Wilhelm aus diesem Anlaß ein Handschreiben an den russischen Monarchen und darf man diesen Umstand ebenfalls als ein Marktzeichen für die wieder hergestellten guten Beziehungen Deutschlands zu Rußland betrachten. — Die neue Parteibildung, welche sich gerade zur Eröffnung des Reichstages vollzogen hat, bildet noch immer den Gegenstand eifriger Erörterungen seitens der Presse. Von besonderem Interesse ist hierbei die Haltung der nationalliberalen Blätter, da ja bei diesen Betrachtungen der eventuelle Beitritt der Nationalliberalen zur deutschen freisinnigen Partei eine hervorragende Rolle spielt. Die „Köln. Ztg.“ nun, bekanntlich ein der leitenden Organe der nationalliberalen Partei, spricht sich in einem ausführlichen Artikel ziemlich abfällig über die neue Partei aus, und bezeichnet als Ziel derselben die „Politik des Konflikts“, wozu man die Nationalliberalen nimmermehr werde gewinnen können. Hiernach, sowohl als auch nach andern Auslassungen gemäßigter liberaler Blätter zu urtheilen, scheint noch ein ziemlich kühler Wind zwischen der nationalliberalen und der deutschen freisinnigen Partei zu wehen und ob durch die Reichstagsverhandlungen eine innigere „Fühlung“ zwischen denselben erzeugt werden wird, bleibt noch abzuwarten. — Nach fast zweijähriger Abwesenheit von der Heimath ist Prinz Heinrich von Preußen in Kiel wieder auf deutschem Boden gelandet, wo am Donnerstag die Korvette „Olga“ eingetroffen ist. Der Kronprinz und Prinz Wilhelm begrüßten hier den Sohn und Bruder auf's herzlichste und gedachten am Freitag in seiner Begleitung nach Berlin zurückzukehren.

**Oesterreich-Ungarn.** Die General-Debatte im österreichischen Abgeordnetenhaus über das Budget, welche das Haus vom vorigen Sonnabend bis zum Mittwoch in Anspruch nahm, hatte das mit den Etats-Debatten in andern Ländern gemeinsam, daß in ihr von allem Möglichen, nur nicht vom Budget, gesprochen wurde. Fast alle inneren Fragen, welche zur Zeit das Donau-Kaiserreich bewegen, kamen hierbei zur Sprache und der Nationalitätenstreit spielte unter ihnen wieder eine Hauptrolle. Von liberaler Seite wurden abermals die alten Klagen über die auf Kosten des Deutschthums sich vollziehende Durchführung der Taaffe'schen Gleichberechtigungstheorie, hinsichtlich der Völkerräume Oesterreichs, laut, und der Deutschthum Plener brachte in dieser Beziehung allerdings recht drastische Beispiele. Die Regierungskunst des Grafen Taaffe läßt sich freilich durch alle diese Demonstrationen nicht beeinflussen, glücklicherweise liegen aber die Verhältnisse so, daß über das Deutschthum in Oesterreich nicht zur Tagesordnung übergegangen werden wird.

**Frankreich.** Die französische Regierung bereitet wieder eine Kampagne gegen die orleanistischen Prinzen vor. Es ist wenigstens viel von bevorstehenden „Ausnahme-Maßregeln“ gegen die Prinzen die Rede, und die der Regierung nahestehenden Blätter schlagen gegen dieselben einen äußerst scharfen Ton an, doch muß man das Weitere noch abwarten. Daß die Anarchisten in Paris für kommenden Sonntag abermals eine große Kundgebung vorbereiten, ist keine besonders überraschende Nachricht, denn anarchifische Versammlungen und Meetings sind in der französischen Hauptstadt nachgerade zur Tagesordnung geworden. Man kann aber nie wissen, nach welcher Seite hin derartige Zusammenkünfte der modernen Weltverbesserer umschlagen, und die Pariser Polizei hat denn auch für das angekündigte anarchifische Meeting ihre Vorkehrungen getroffen. Was die Ereignisse in Tonkin anbelangt, so sieht man jeden Tag der Einnahme von Bac Ninh entgegen, ob dieselbe indessen wirklich so rasch vor sich gehen wird, wie man in den Pariser Regierungskreisen anzunehmen scheint, ist noch etwas fraglich.

**England.** Mr. Gladstone, der greise englische Premier, ist von einer momentanen Unpäßlichkeit befallen, die indessen auf den Gang der Regierungsgeschäfte in keiner Weise hindernd einwirkt. Das Unterhaus beschäftigte sich in den letzten Tagen vorzugsweise mit dem ägyptischen Nachtragskredit im Betrage von 370000 Pfund Sterling, und ist es allerdings nicht zweifelhaft, daß der diplomatische und militärische Feldzug im Sudan England noch schwere finanzielle Opfer auferlegen wird. Die Aktion General Grahams am rothen Meere ist noch nicht abgeschlossen, da Osman Digma durchaus keine Raison annehmen will, und hat der Vormarsch der Engländer gegen ihn am Montag wieder begonnen.

**Italien.** In Italien ist auf die Ministerkrisis eine merkwürdige Krisis in der Kammer gefolgt. Der allgemein angesehene Kammerpräsident Farini hat sein Amt niedergelegt, da in einem Rencontre zwischen ihm und dem Deputirten Farina über die Geschäftsordnung die Kammer zu Gunsten des Letzteren entschied. In der Dienstsitzung schlugen die Redner aller Parteien, sowie auch der Minister Mancini vor, Farini um Zurücknahme seiner Demission zu ersuchen, in welchem Sinne die Kammer eine Tagesordnung annahm. Ungeachtet dieses Beweises von Vertrauen beharrt der Kammerpräsident auf seinem Entschlusse.

**Nord-Amerika.** Im nordamerikanischen Repräsentantenhaus ist der leidige „Lasler-Streit“ nun ebenfalls zur Erörterung gekommen. Am Montag wurde ein Antrag auf eine Resolution eingebracht, welcher das Bedauern des Hauses über diesen ganzen Vorgang, zugleich aber auch dem deutschen Reichstage nochmals das Bedauern des Repräsentantenhauses über das Ableben Laslers ausdrückt. Der Antrag ist dem Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten überwiesen worden und wird im Falle seiner Annahme diplomatische Weiterungen zwischen der Union und dem deutschen Reiche nicht ausgeschlossen.

**Egypten.** Die letzten Nachrichten aus Egypten besagen, daß am Dienstag die Truppen General Grahams bereits Fühlung mit den Schaaren Osman Digma's genommen haben. An diesem Tage begann bereits das Gewehrfeuer zwischen dem 42. Infanterie- und dem 10. Husaren-Regiment und den Arabern und zwar bei Zareba, auch die übrigen englischen Truppen sind nach diesem Orte dirigirt worden. In Suakim sind bloß 80 Artilleristen, 650 Matrosen und 600 ägyptische Soldaten als Garnison zurückgelassen worden. Die Streitkräfte Osman Digma's werden auf 8000 Mann veranschlagt.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der Civil-Vorsitzende der kgl. Erlass-Kommission des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde erläßt in heutiger Nummer eine Bekanntmachung,

nach welcher die Musterung der Militärpflichtigen und das Klassifikationsverfahren für die Erlass-Reservisten, Reservisten und Landwehrleute für die Amtsgerichtsbezirke Frauenstein und Altenberg am 3. April in Frauenstein, für den Amtsgerichtsbezirk Frauenstein am 5. April daselbst und für den Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde am 7. und 8. April im Rathhause daselbst stattfinden. Wir verfehlen nicht, die Betroffenen darauf besonders hinzuweisen.

— Geschäftsleute, die weitere Reisen zu unternehmen gedenken, die sich aber an einem vollen Tage ausführen lassen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß heute über 8 Tage, Freitag, den 21. März, gegen Mitternacht ein Extrazug von Hainsberg nach Kipsdorf verkehrt.

— In der Sitzung des Kreis-Ausschusses zu Dresden am 12. März wurde die vom Stadtrath zu Dippoldiswalde beschlossene Abänderung des Anlagenregulativs genehmigt und wurde im Anschluß hieran die Beschwerde Schönfuß' und Genossen daselbst in Ermangelung des Vorhandenseins eines wirklichen Protestrechtes dagegen zurückgewiesen.

— Der hiesige Turnverein ist von je her bestrebt gewesen, das Turnen allen Kreisen zugänglich zu machen und hat deshalb zu allen Zeiten die größten pekuniären Opfer gebracht. So hat er z. B. das Kinderturnen gepflegt, zu einer Zeit, wo noch nicht daran zu denken war, daß dasselbe in der Volksschule obligatorisch werden könne. — Nachdem nun seine Kassenverhältnisse in neuester Zeit es gestatten, hat er in seiner Generalversammlung am 13. März eine neue Erleichterung im Beitritt zum Verein geschaffen. Bisher betrug der monatliche Beitrag unbefehdet der Stellung des einzelnen Mitgliedes 40 Pfg.; mit fast Einstimmigkeit ward aber in genannter Versammlung beschlossen, vom 1. April an für Personen unter 17 Jahren, resp. Lehrlinge, den monatlichen Beitrag auf die Hälfte, auf 20 Pfg., herabzusetzen. Er konnte dies nur thun, daß durch diese Maßregel eine größere Anzahl Familienväter, resp. Lehrherren sich veranlaßt sehen würde, ihre Pflegebefohlenen zum Vereine anzumelden, und dazu sei hiermit recht dringend aufgefodert.

**Dresden.** Der König und die Königin beabsichtigen nach dem Landtagschlusse auf einige Zeit nach dem Süden zu gehen und soll als Aufenthaltsort Mentone in Frankreich (an der italienischen Grenze am Mittelmeer gelegen) gewählt worden sein.

— Die zweite Kammer nahm in der Sitzung am 13. März das Gesetz, die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung unbeweglicher Sachen betreffend, nach dem Deputationsvorschlage einstimmig, ebenso das Gesetz die bei der Zwangsversteigerung und der Zwangsverwaltung unbeweglicher Sachen zu erhebenden Kosten betreffend, an.

— Die Fraktion der Fortschrittspartei im sächsischen Landtage hat einstimmig den Anschluß an die deutsche freisinnige Partei beschlossen und Deputirte gewählt, die in dem bevorstehenden Parteitag sich dahin aussprechen sollen. Auch die für die betreffende Sitzung eingeladenen früheren Landtagsabgeordneten fortschrittlicher Richtung erklärten ihre Zustimmung zu diesem Beschlusse.

— Der Versicherungswert der Gebäude in der Landes-Immobilien-Brandkasse des Königreichs Sachsen ist nach amtlichen Angaben seit dem Jahre 1859 um 293 Millionen Mark gestiegen. Während in dem genannten Jahre der Versicherungswert sämtlicher Gebäude sich auf 45,564,075 M. belief, hatte sich derselbe Ende 1882 auf 338,652,000 M. gehoben. Die gezahlten Versicherungsbeiträge stiegen gleichfalls und zwar von 139,000 M. auf 282,000 Mark.

**Bausen.** Wegen Verkaufs und Vermittelung desselben einer perlsüchtigen Kuh ist von dem hiesigen